

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 19.05.2017 zur Berichterstattung vom 16.05.2017 über die Internetzensur der Ukraine

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 19.05.2017 die Berichterstattung von ARD-aktuell über ein Dekret des ukrainischen Präsidenten Poroschenko zur Sperrung mehrerer russischer Internetseiten, darunter soziale Netzwerke und Suchmaschinen. Konkret beziehen sie sich auf einen Bericht auf tagesschau.de vom 16.05.2017. Die Beschwerdeführer behaupten, der Bericht sei „tendenziös“, „verharmlose“ und „rechtfertige die Poroschenko-Internet-Zensur“.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:

Wir haben den kritisierten Bericht nochmals überprüft und kommen zu dem Schluss, dass die Vorwürfe der Beschwerdeführer aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar sind. Der Bericht schildert sachlich die Tatsache, dass die Ukraine den Zugang zu mehreren russischen Websites für mindestens drei Jahre sperren will und wie die Regierung diese Strafmaßnahme begründet. Zitiert werden auch die Reaktionen von betroffenen russischen Internetanbietern wie des E-Mail-Dienstes Mail.ru und der Suchmaschine Yandex sowie die Reaktion der russischen Regierung.

Dass auch die EU wegen des Ukraine-Konflikts Sanktionen gegen Russland verhängt und diese bereits mehrfach verlängert hat, ist ein Fakt, der ebenfalls in dem Bericht erwähnt wird. Die Kritik der Beschwerdeführer an der Verwendung der Begriffe Krim-Annexion und pro-russische Separatisten haben wir bereits in diversen Stellungnahmen ausführlich begründet zurückgewiesen.

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in der Programmbeschwerde auch die Haltung der NATO und der Bundesregierung im Ukraine-Konflikt. Es ist nicht Aufgabe der Redaktion, sich diese oder andere Sichtweisen zu eigen zu machen. Unser Ziel ist es vielmehr, sachlich und faktenorientiert über das Weltgeschehen zu berichten.

Die Vorwürfe der Beschwerdeführer weisen wir als unbegründet zurück.

Hamburg, 02.06.2017

Dr. Kai Gniffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell

